

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

26.4.1917 (No. 113)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 113

Donnerstag, den 26. April 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karlsruhe, Große Str. 14
Telefon Nr. 565 und 554,
Postfach Nr. 3516.

Vorauszahlung: Vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Postfachgebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Kunzelgebühren: die 6 mal gespaltene Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verlängert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerung,
Umschreibung und Konfusionsverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung,
Kriegsereignissen, Währungsveränderung, Betriebsänderung in eigenen Betrieben oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zahlung verspätet, in beschränkter Umfang oder nicht erfolgt. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Militärische Karl Friedrich-Berlinmedaille:
dem Unteroffizier Gustav Gabel vom 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Berlinmedaille:
dem Meseristen Stephan Krämer vom Inf.-Reg. von Goeben (2. Rheinischen) Nr. 29,

dem Landwehmann Johann Grafberger von einem Inf.-Reg.,
dem Landsturmann Füsilier Franz Anton Marzaf von der 4. Komp. Füsilier-Reg. Prinz Friedrich von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 85,

dem Ersatz-Meseristen Michael Schüller, dem Füsilier Joseph Verich und dem Musketier Jakob Sath vom Inf.-Reg. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernischen) Nr. 40,
dem Sergeanten Otto Weber und dem Wehrmann Joseph Kohl von einem Landw.-Inf.-Reg.,

dem Ersatz-Meseristen Wilhelm Krieg und Leo Fischer vom Inf.-Reg. von Wöhrn (5. Ostpreussischen) Nr. 41,
dem Wehrmann d. R. I. Friedrich Kühn von der 8. Komp. eines Landw.-Inf.-Reg.,

dem Landsturmann-Meseristen Wilhelm Schrieder vom 2. Nassauischen Inf.-Reg. Nr. 88,
dem Kriegsfreiwilligen Otto Koch vom III. Bat. eines Landw.-Inf.-Reg.,

dem Landsturmann Gottlieb Trautwein, dem Vizefeldwebel (Offizier-Stellvertreter) Christian Gottlieb Hermann, dem Wehrmann Richard Wos, dem Grenadier Wilhelm Bollmer, dem Meseristen Joseph Fiohr, dem Grenadier Hermann Maier und dem Landsturmann Karl Schäffel vom 2. Bad. Grenad.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,

dem Meseristen Hans Schleicher von einem Inf.-Reg.,
dem Ersatz-Meseristen Ludwig Wender von der 10. Komp. eines Landw.-Inf.-Reg.,

dem Landwehmann II. Karl Kern von der 1. Komp., dem Gefreiten Friedrich Reimold und dem Landsturmann Albert Naumann von der 6. Komp., sowie

dem Musketier Johann Brehm vom III. Bat. des Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Wadischen) Nr. 111,
dem Ersatz-Meseristen Gustav Wirtenberger und dem Musketier Konrad Rang vom 4. Bad. Inf.-Reg. „Prinz Wilhelm“ Nr. 112,

dem Meseristen Friedrich Heinrich Kieffer, dem Landsturmann Reich Zertor I und dem Musketier Konstantin Deule vom 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114,
dem Kriegsfreiwilligen August Ganz, dem Ersatz-Meseristen Georg Benthner und dem Musketier Adolf Müller vom 4. Westpreuss. Inf.-Reg. Nr. 140,

dem Musketier (Kriegsfreiwilligen) Ludwig Gütting vom 9. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 160,
dem Musketier Niedermann vom Inf.-Reg. Hessen-Homburg Nr. 166,

dem Sergeanten Adolf Nuss von der 1. Komp., dem Unteroffizier Friedrich Ehret von der 7. Komp. und dem Meseristen Emil Sauer von der 2. Komp. des 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170,
dem Kriegsfreiwilligen Musketier Georg Grunzel von der 9. Komp. des 9. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 173,
dem Musketier Rupert Merkel von der 8. Komp. eines Inf.-Reg.,

dem Musketier Leo Napp von einem Inf.-Reg.,
dem Unteroffizier d. R. Adolf Martin von einer Inf.-Reg.-Munit.-Kol.,

dem Meseristen Albert Rees vom 3. Ober-Elb. Feldart.-Reg. Nr. 80,
dem Fahrer d. R. II. Wilhelm Pfeiffer von der Munit.-Kol. der 1. Batt. des Inf.-Reg. Nr. 12,

dem Kanonier Georg Ernst Seitz von der 2. Batt. eines Inf.-Reg.,
dem Jäger Landsturmann Otto Kiefer von der 7. Komp. des Jäger-Reg. Nr. 3,
dem Dragoner Emil Fritscher vom 1. Bad. Leib-Dr.-Reg. Nr. 20,

dem Pionier Wilhelm Dohrer von der 2. Feldkomp. I. Bad. Pion.-Bat. Nr. 14,
dem Pionier Theodor Fuchs von der 4. Komp. des 3. Rhein. Pion.-Bat. Nr. 30 sowie

dem Gefreiten Maximilian Heide und dem Pionier Simon Müller VI von einer Inf.-Pion.-Komp.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Berlinmedaille zu verleihen:

unter dem 15. März d. J. dem Unteroffizier Gottlieb Adolf Schlaud, dem Gefreiten Christoph Emil Hummel und dem überzahligen Gefreiten Karl Hugo Schuder bei einem Landst.-Inf.-Bat.,

dem überzahligen Gefreiten Joseph Burger bei einer Gebirgs-Sanit.-Abt.,

unter dem 19. März d. J. dem Vizewachmeister Friedrich Burg bei der 5. Batt. eines Feldart.-Reg.,

unter dem 24. März d. J. dem Gefreiten Karl Otto Erb bei einem Landw.-Inf.-Reg.,

dem Gefreiten Melior Bed bei einem Inf.-Reg.,

dem Sanitäts-Unteroffizier Joseph Hammerer beim 4. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 136.

den Gefreiten Heinrich Schreiber und Karl Ostmann bei der 2. Maschinen-Gewehr-Komp. eines Inf.-Reg.,

den Landsturmannen Valentin Risch, Emanuel Klump, Albert Reim, Adolf Strobel, Peter Kraus, Ludwig Kles, Philipp Fein, Karl Meister, Hermann Angenstein und Joseph Mayer bei einem Landw.-Inf.-Reg.;

unter dem 26. März d. J. dem Vizefeldwebel d. R. Karl Koch bei einer Wirtschaftskomp. und dem Feldintendantur-Assistenten-Stellvertreter Richard Deutsch bei einer Feldintendantur,

dem Gefreiten Otto Kiefer bei einem Inf.-Reg. und dem Landsturmann Albert Bitt bei einem Inf.-Reg., dem Vizefeldwebel Konrad Gsch, dem Obergefreiten Karl Schneider sowie dem Gefreiten Friedrich Kiefer, Hermann Klump und Wilhelm Bohner bei der 9. Batt. Bad. Inf.-Reg. Nr. 14 sowie

dem Schützen d. R. I. Adam Herdel bei einer Gebirgs-Maschinen-Gewehr-Abt.,

dem Unterzahlmeister Gustav Haas und dem Gefreiten Balthasar Karl Müller bei einer Inf.-Pion.-Komp., dem Unteroffizier vom 3. Rhein. Feldart.-Reg. Nr. 83 Heinrich Eduard Fürtter bei einem Inf.-Feldart.-Reg. und dem Pionier Leopold Dreifuss bei einem Pion.-Bat.,

dem Unteroffizier Karl Seitz beim Stabe eines Inf.-Bat., dem Gefreiten Emil Ditsche bei einer Stappen-Mun.-Kol., dem Unteroffizier vom Bad. Inf.-Reg. Nr. 14 Philipp Johannes Steinebach,

dem Gefreiten Richard Gron bei einer Inf.-Kol., dem Unteroffizier Emil Brogke bei einer Inf.-Batt., dem Militär-Krankenwärter (Ersatz-Meseristen) Joseph Sauer bei einem Feldlazarett,

dem Feldintendantur-Sekretär a. B. Hermann Berner; unter dem 28. März d. J. dem Gefreiten d. R. Feldartillerie I Johann Bant bei einer (F) Art.-Mun.-Kol., dem Ersatz-Meseristen d. Feldartillerie Stephan Limberger bei einer Inf.-Mun.-Kol.,

dem Kriegsfreiwilligen d. Feldart. Friedrich Greiner und dem Gefreiten d. R. Kob. I Julius Kaufmehl bei einer (F) Art.-Mun.-Kol.,

dem Vizezahlmeister Rudolf Reinacher bei einer Inf.-Batt., dem Gefreiten d. R. Martin Sufnagel bei einem Feldlazarett, dem Gefreiten Rudolf Odenjuch bei einem Landw.-Inf.-Reg., dem Unteroffizier d. R. I. Richard Leubentlos bei der 1. Komp. und dem Gefreiten d. R. Anton Bog bei der 3. Maschinen-Gewehr-Komp. eines Inf.-Reg.,

dem Meseristen Gregor Duh, dem Musketier Hans Ludwig Emil Schneider, dem Meseristen Johann Karl Schmitt, dem Gefreiten d. R. Otto Steinbrunner, dem Fahrer Karl Salageter,

dem Gefreiten d. R. Jakob Erhardt und Hermann Groß, dem Vizefeldwebel d. R. Karl Friedrich Dietz, dem Gefreiten d. R. Friedrich Wilhelm Gerdel, dem Musketier Karl Berg, dem Gefreiten Selbster Gertlin,

dem Ersatz-Meseristen Jakob Boier, dem Unteroffizier Wilhelm Helm Wendelin Goss, dem Landwehmann Stephan Käfer, dem Meseristen Jozsef Wäs, dem Landwehmann Ernst Karl Wittich,

dem Gefreiten d. R. Rudolf Kirstein, dem Unteroffizier Otto Wolf, dem Landwehmann Gustav Reitter, dem Gefreiten d. R. Rudolf Scheurer,

dem Landwehmann Vinzenz Matt, dem Musketier Wilhelm Christoph Liesel sowie dem Schützen Gustav Heinrich Thron bei einem Inf.-Reg.,

dem Fahrer d. R. II. Joseph Schätle und Anton Schäfer bei einem Fernsp.-Doppelzug,

dem Feldpostillon Valentin Müller bei einer Feldpostexpedition sowie

dem Landsturmann August Ebel bei einer Sanit.-Komp., dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Eduard Bestholz, dem Obergefreiten d. R. II. Georg Fand und dem Gefreiten d. R. II. Theodor Koth bei einer Inf.-Batt.,

dem Kanonier (Landsturmann-Meseristen) Joseph Emmenegger bei einer Inf.-Batt.,

dem Pionier Karl Ruhn bei einer Landsturmann-Pion.-Komp.;

unter dem 30. März d. J. dem Schützen Fritz Richter sowie den Fahrern Stephan Fröh und Joseph Armbruster bei einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier d. R. Hermann Diferl, dem Landsturmann Edmund Schueider, dem Gefreiten Franz Roth, dem Gefreiten d. R. Philipp Bernhard Pfäffter,

dem Musketier Joseph Schmitt, dem Gefreiten d. R. Karl Friedrich Grahm und dem Ersatz-Meseristen Karl Gieseler bei einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier d. R. Emil Kull, dem Gefreiten Valentin Brendelberger und dem Musketier Hermann Regenold beim III. Bat. des 3. Niederschlesischen Inf.-Reg. Nr. 50,

dem Sanitäts-Unteroffizier (Ersatz-Meseristen) Emil Rath und dem Sanitäts-Feldwebel von der 12. Komp. des 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 118 August Leicht bei einer Kriegslazarett-Abt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Max Ullrich beim I. Garde-Reg. zu Fuß das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Postmeister Rechnungsrat Hermann Gut in Oberbad das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, der Lehrfrau Kuitgardis Schell im Weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt zu Lichtental das Verdienstkreuz vom Säbinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. April d. J. gnädigst geruht, dem Exproffessor der Universität Heidelberg, Geheimen Hofrat Professor Dr. Karl Bezold den Titel Geheimer Rat II. Klasse zu verleihen.

Gestorben:

am 15. April d. J.: Bestholz, Ernst, Amtsgerichtsdirektor in Freiburg.

am 19. April d. J.: Schröder, Heinrich, Notar in Baden.

Die konsularische Vertretung Brasiliens betr.

Infolge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Brasilien sind die Amtsbesugnisse des bisherigen Handelsagenten der Vereinigten Staaten von Brasilien in Karlsruhe Herr Kaufmann August Kölsch daselbst erloschen.

Karlsruhe, den 24. April 1917.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

von Dusch. Dr. Lederte

Die Verleihung der Körperschaftsrechte betr.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung, d. d. Karlsruhe, den 11. April 1917 Nr. 267 gnädigst geruht, dem Männerhilfsverein vom Roten Kreuz zu Mannheim auf Grund der vorgelegten Satzungen vom 18. September 1914 die Körperschaftsrechte zu verleihen.

Karlsruhe, den 20. April 1917.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor: Pfisterer. Roehler.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 25. April.

* Vom Tage.

Der deutsche Heeresbericht hat uns gestern die erhebbende Kunde gebracht, daß auch der zweite englische Durchbruchversuch bei Arras gescheitert ist, und zwar unter ungeheuren Verlusten für den Angreifer. Der einzige taktische Erfolg, den der englische Vorstoß diesmal zu erringen vermochte, ist der Gewinn von wenigen hundert Metern Boden an der Straße Arras-Cambrai. In sämtlichen Punkten der 30 Kilometer langen Front wurde der mit allen verfügbaren Kräften unternommene und unter rücksichtsloser Darankegung gewaltiger Infanteriemassen durchgeführte Angriff von unseren glänzend geführten, heldenmütigen Truppen abgefohlen. Verglichen mit der französischen Offensive an der Aisne und in der Champagne hatten die Engländer bei Arras von vornherein den Vorteil eines zum Angriff besser geeigneten Geländes auf ihrer Seite, und die örtlichen Erfolge des ersten Durchbruchversuches hatten diesen Vorteil der geographischen Lage noch vermehrt. Und dennoch haben sie nicht mehr wie einen winzigen Geländestreifen und einen völlig zerstörten Ort, Guémappe, gewonnen. Das ist ein klägliches Ergebnis. Nehmen wir hinzu die großen Verluste des Angreifers an Toten und Verwundeten, so kann man allerdings von einer schweren blutigen Niederlage der Engländer sprechen. Wir dürfen ohne weiteres voraussehen, daß auch der neue Durchbruchversuch von der britischen Obersten Heeresleitung mit aller Sorgfalt vorbereitet und von den Soldaten mit aller Tapferkeit ausgeführt wurde. Dennoch ist er an dem zähen Siegeswillen unserer Truppen gescheitert. Wir wollen gewiß nicht zu früh frohlocken und uns nicht etwa dem Wahne hingeben, daß jetzt schon der Offensivwille des britischen Heeres gebrochen ist. Aber wir dürfen doch auf Grund des Ausgangs dieser neuen Schlacht mit um so größerem Vertrauen und um so festerer Zuversicht den weiteren Angriffen des Feindes entgegensehen. Und wir können ohne übertriebenen Optimismus behaupten, daß alle diese weiteren Angriffe erfolglos bleiben werden, wie die beiden ersten, natur-

der Aisne und in der Champagne es gleich küssen, jenseits
ich Meinen und des Vaterlandes Dank!
Gott helfe weiter! Wilhelm I. R.

Deutsche Fliegertruppen.

Berlin, 24. April. An den Hauptkampffronten herrschte
am 23. April rege Flugtätigkeit. Unsere Erkundungs-
flieger drangen weit in das feindliche Gebiet ein und
brachten wertvolle Meldungen heim. Mehrere Bom-
bengeschwader warfen mit sichtbarem Erfolg auf
Bahnhöfe und Truppenunterkünfte große
Mengen Sprengstoff. Unsere Infanterie- und Artillerie-
flieger unterstützten die hart kämpfenden Truppen in oft
bedrohlicher Weise. Ostlich von Arras griffen sie feindliche
Truppenansammlungen besonders wirksam mit Maschinen-
gewehr an.

Der Gegner büßte im Luftkampf 20 Flug-
zeuge ein, von ihnen wurden nicht weniger als 17
jenseits der feindlichen Linien abgeschossen. Wieder ein
schlagender Beweis gegen die Behauptung unserer Gegner,
daß unsere Flugzeuge sich selten über die eigenen
Gebiete hinauswagen. Außerdem wurde ein feind-
licher Fesselballon südlich von Verdun zum Ab-
sturz gebracht.

Mittmeister Jehr. v. Nichteusen blieb zum 47., sein
Bruder Leutnant Jehr. v. Nichteusen zum 10. Mal
Sieger im Luftkampf. (W.B.)

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 24. April. (Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart:

Nirgends besondere Ereignisse zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 21. zum 22. April hat eine unserer
Flottilienabteilungen in der Dardanellen einen italieni-
schen Dampfer von etwa 1300 Tonnen versenkt. Feindliche
Streitkräfte nicht gesichtet.

Flottenkommando.

W.L.B. Sofia, 24. April. (Nichtamtlich.) Bericht
von gestern. Mazedonische Front: Zwischen War-
dar und Doiransee während des ganzen Tages sehr hef-
tiges feindliches Artilleriefeuer, das mehrmals die Stärke
von Trommelfeuer erreichte. Unsere Stellung wurde süd-
lich von Doiran heute heftig beschossen, wo gegen 10 Uhr
nachts nach fortgesetztem Trommelfeuer englische In-
fanterieabteilungen gegen unsere Stellungen vorrückten,
aber blutig abgeschlagen und gezwungen wurden, sich in
ihre Gräben zurückzuziehen. Auf den übrigen Fronten
schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Ruhe.

Der Krieg und die Heimat. Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung
um 2 Uhr 30 Min.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen.
Abg. Dr. Gerschler (F. V.): Das „Damburger Fremdenblatt“
bringt Enthüllungen über feindliche Agentenver-
suche, die darauf hingingen, mit Hilfe französischer
Gefangener in scheinlicher Art Seuchen in Deutsch-
land zu verbreiten und die uns unentbehrlichen Nah-
rungsmittel zu zerstören. Mit der Reichskanzler be-
reit, Auskunft zu erteilen über das weitere Ergebnis der amt-
lichen Untersuchung insbesondere darüber, ob sich ein Mitver-
schulden der französischen Regierung an diesem entmenschten
Treiben ergeben hat?

Generalmajor Friedrich: In einem Paket an einen Kriegs-
gefangenen wurden in einem Brief fünf Bettel gefunden, die
in Schlüsselbrief Aufmunterungen an die feindlichen Kriegs-
gefangenen zur Verstärkung, Brandstiftung, Erregung von Blei-
seuchen, Beschädigung der Kartoffelkultur und Ernte enthielten
(Zurufe: Kulturnational!). Außerdem ergab der Inhalt der
Bettel klar, daß es sich um einen groß angelegten
Plan handelte, Deutschland wirtschaftlich schwer zu schädigen.
Zweifellos ist die Gefahr groß. Die Bewässerung
ist aufgestellt worden. Eine der schärfste Durchsicherung
aller Postfächer an Kriegsgefangene wurde angeordnet. Sollte
diese nicht genügen, so wird zu weiteren Maßnahmen geschrit-
ten werden. Die verschärfte Durchsicherung hat die Bestätig-
ung gebracht, daß es sich um eine weitverzweigte
Organisation handelt (Unruhe). Der Beweis, daß die
französische Regierung ihre Hand im Spiel hat, ist
bisher noch nicht erbracht worden.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Neumann-Hofer (F. V.)
nach der Versorgung der Badoer mit Nahrungsmitteln erwidert
Ministerialdirektor von Oppen: Gänzlich absperrt lassen sich
der Fremdenverkehr nicht. Die notwendigen Nahrungsmittel
müßten zur Verfügung gestellt, eine Doppelversorgung müßte
bemißen werden.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung (Petitionen und
Rechnungssachen) werden ohne Aussprache erledigt. Der Prä-
sident schlägt vor, die nächste Sitzung am 2. Mai, nachmittags
9 Uhr abzuhalten, mit der Beratung des Etats des Reichs-
schatzamtes, des Rechnungshofes, des Allgemeinen Pensions-
fonds, der Post- und Telegraphenverwaltung und der Reichs-
druckerei.

Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. Scheidemann (Soz.):
Wir behaupten, daß sich der Reichstag sofort nach seinem Zu-
sammentritt wieder vertragen soll. Eine baldige Aussprache
über die Probleme der äußeren und inneren Politik wäre not-
wendig. In London, New York wie Rio de Janeiro predigt man
den Vernichtungskrieg gegen die deutsche Autokratie. Wir fürch-
ten diese Drohung nicht, aber die Pläne der Gegner bedrohen
die Welt mit Ruin. Dieser Gedanke erfüllt uns mit großer
Sorge. Andererseits predigt die russische Revolution die Be-
freiung aller Völker. Ich behaupte, daß die Geschäftslage eine
Erörterung dieser Dinge nicht zuläßt und hoffe, daß baldige
Gelegenheit dazu geboten werden wird.

Abg. Ledebour (S. V.): Wir fordern, daß der Reichstag
morgen zur Beratung der Ernährungsfragen zusammentritt.
Durch die Not sind Hunderttausende von Arbeitern zur Ar-
beitslosigkeit gezwungen worden (Stufe rechts: Durch Ihre

Agitation! Unruhe). Sie lernen die Not der Arbeiterschaft ja
gar nicht. Die Ernährungsfrage hängt zusammen mit den
Kriegs- und Friedensfragen. Der Redner ergeht sich in Wor-
würfen gegen die Regierung. Er wird durch lebhaftes Zurufe,
Bären und die Glode des Präsidenten vielfach unterbrochen und
zur Sache gerufen. Schließlich wird ihm das Wort entzogen.)

Abg. Graf Westarp (Konf.): Wir teilen den Standpunkt der
Borredner nicht, wünschen aber gleichfalls eine baldige Aus-
sprache der Ernährungsfragen und der Beschlässe der sozial-
demokratischen Partei und der russischen Arbeiterschaft, zu
denen sich der Reichstag baldigst klar aussprechen muß. Wir
sind nicht gegen die Ansetzung einer Sitzung für morgen.

Abg. Prinz zu Schönau-Carolath (Nat.): Auch wir wün-
schen eine baldige Aussprache über diese Fragen. Es wird aber
schwierig sein, die Abgeordneten herbeizuholen.

Abg. Ledebour (S. V.): Der Präsident leistet der Regie-
rung Handlungserleichterung. (Große Unruhe. Der Redner wird
zur Ordnung gerufen. Das Wort wird ihm abermals entzo-
gen.)

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Wenn der Hauptausschuß durch Ple-
narsitzungen in seinen Arbeiten gefördert wird, kommen wir
überhaupt nicht vom Fleck. Ich bitte, die nächste Sitzung auf
den 2. Mai festzusetzen.

Abg. Graf Westarp (Konf.): Angesichts der ganzen Ge-
schäftslage stimmen wir gegen den Antrag Ledebour.

Der Antrag Ledebour, morgen eine Sitzung abzuhalten, wird
abgelehnt.

Es bleibt beim Vorschlag des Präsidenten.

Sitzung 3 1/2 Uhr.

Der Hauptausschuß des Reichstags setzte am Dienstag die
durch die Osterferien unterbrochenen Beratungen der zünf-
gees etat gehörigen Fragen fort. Zu Beginn der Sitzung
gab Kriegsminister von Stein vertrauliche Auskunft über
die Kämpfe an der Westfront und über die Lage an allen
Fronten. Mit warmen Worten rühmte er den Helden-
mut der an der Westfront kämpfenden Truppen und betonte
besonders die Pflicht, Munition und Material dem
in schweren Kämpfen verweideten Feldherren ohne Störung
weiter zu liefern. Im Hinblick auf die gute Stimmung
der Truppen, die sich sehr gut gehalten hätten, gab der
Kriegsminister der vollen Zuversicht Ausdruck, daß die Offen-
sive der vereinigten Heere ihr Ziel nicht erreichen werde, wäh-
rende unsere Sache gut stehe. (W.B.)

W.L.B. Gera, 24. April. Auf Schloß Osterstein, der
Residenz der Regierenden Fürsten Reuß i. L. und des
Regenten von Reuß a. L., hat heute die Vermählung der
Prinzessin Feodora Reuß i. L. mit dem
Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-
Schwerin stattgefunden. Anwesend waren der Groß-
herzog von Mecklenburg-Schwerin und die Herzöge von
Sachsen-Altenburg und Prinz Heinrich der Niederlande,
der Bruder des Bräutigams.

Die Neutralen.

Stockholm, 25. April. Schwedisches Telegraphen-
Byran. Der König von Dänemark ist gestern
morgen in Stockholm eingetroffen. Er wurde von
König Gustaf, dem Kronprinzen und der
Kronprinzessin, der Prinzessin Margarete, dem
Herzog von Northe und dem Prinzen Bernadotte, be-
grüßt. Außerdem waren anwesend: der Ministerpräsi-
dent und der Minister des Außen, der Reichsmarschall
und der dänische Gesandte in Stockholm.

Stockholm, 24. April. „Berlingske Tidende“ meldet von hier:
Gestern wurden in beiden Kammern des Reichstags ein
liberaler Antrag eingebracht, der ein enges Zusammenwirken
zwischen der Regierung und dem Reichstag herbeizuführen
begreift. Man wünscht eine Änderung des § 12 der Verfassung
dahin, daß die Mitwirkung des Reichstags bei Abschluß eines
Bündnisses erforderlich wird, ferner eine Änderung des § 18
dahin, daß das Recht des Königs der Entscheidung über Krieg
und Frieden in Übereinstimmung mit § 74 gebracht wird,
wonach die Militärmacht nur auf Kriegszug gebracht werden
kann, um die Neutralität des Landes zu beschützen oder einen
Angriff abzuwehren. Ferner wurden Maßnahmen verlangt,
wonach der Reichstag anbauend über die äußere politische
Lage des Reiches unterrichtet und der Geheimauschuß zu einer
feststehenden Einrichtung umgewandelt werden soll, die auch
außer der Reichstagsagung besteht. (W.B.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 25. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute
vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr.
Seib entgegen. Später empfing Seine königliche Hoheit
den Stellvertretenden Kommandierenden General des
14. Armeekorps, Generalleutnant Isbert. Nachmittags
folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von
Babo und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Die Schweizer Regierung hat den Schutz der Bra-
silianer im Reich übernommen.

Ausgegebenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 20.
März auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit
3 M. 09 Pf. und einer 10 Pf. Briefmarke; am 28. März
auf dem Bahnhof in Engen ein Geldbeutel mit 6 M. 35 Pf.;
am 31. März auf dem Bahnhof in Bruchsal ein Geldbeutel
mit 2 M. 03 Pf.; am 3. April auf dem Bahnhof in Rhein-
hausen ein Geldbeutel mit 7 M. 14 Pf.; am 4. April auf dem
Bahnhof in Müllheim ein Geldbeutel mit 4 M. 55 Pf.; am
4. April im Zug 92 ein Geldbeutel mit 3 M. 95 Pf., abgeliefert
in Müllheim; am 5. April auf dem Bahnhof in Karls-
ruhe der Betrag von 5 M.; am 6. April auf dem Bahnhof
in Singen (Sobentwiel) der Betrag von 5 M.; am 6. April
auf dem Bahnhof in Offenburg ein Geldbeutel mit 9 M. 62 Pf.;
am 9. April im Zug 1615 ein Geldbeutel mit 5 M. 60 Pf., ab-
geliefert in Schopfheim; am 13. April im Zug 2 ein Geldbeutel
mit 36 M. 20 Pf., abgeliefert in Freiburg; am 15. April im Zug
315 ein Geldbeutel mit 7 M. 15 Pf. und 2 Briefmarken zu
15 Pf., abgeliefert in Bretzen; am 16. April im Zug 1675 ein
Geldbeutel mit 2 M. 35 Pf., abgeliefert in Titisee; am 16.
April auf dem Bahnhof in Freiburg der Betrag von 4 M. 30 Pf.

Aus der Residenz.

Großherzogliches Hoftheater. In der gestrigen Auf-
führung des „Puffköpfe“ gab ein vielen Trea-

terbesuchern schon von früher her bekannter Gast, Mina
Sauer aus Ströhsburg, die Titelrolle. Das Organ der
Künstlerin klingt auch heute noch kräftig und voll, ohne
indessen durch Wohlklang, Wärme und Ausdrucksfähigkeit
zu bestreiten. Als Vorzüge ihres Spiels sind Tempera-
ment und Routine zu nennen; nur schade, daß ihm die
vornehme Anmut, die Feinheit und die natürliche Ge-
schicklichkeit abgehen, mit denen eine Künstlerin wie Frau
Miller-Reichel derartige Rollen verkörperte. Dieser Ein-
druck beeinträchtigte naturgemäß die Gesamtwirkung der
Vorstellung, deren künstlerisches Niveau auch sonst zum
Teil hinter jenem früherer Aufführungen der Operette
zurückblieb.

Druckfehler. In dem gestrigen Artikel „Der Städtische
Voranschlag für 1917“ ist ein fälschlicherweise Druckfehler
unterlaufen. Es sollte bei der Erwähnung der laufenden
Einnahmen heißen: An diesem Mehrertrag sind vor allem
die Umlage n a c h t r ä g e (nicht b e t r ä g e).

Verschiedenes.

Berlin, 25. April. Schriftsteller Oskar Blumenthal,
der bekannte Lustspielautor, ehemaliger Kritiker und Feuille-
tonist und späterer Direktor des Lessingtheaters ist im Alter
von 65 Jahren gestern abend gestorben.

Büsch, 22. April. Seit einigen Tagen gehen im Neustadt
und im Glanzertal und im Gebiet des Ballenfees Schwerk-
e, mehrere hundert Meter breite Staublawinen nieder, die
Häuser und Ställe fortsetzen. Bei Wäßen wurden 25 Per-
sonen überfahren, von denen sieben getötet worden sind.
Die bekannte Rientallawine hat die Kantontalstraße verschüttet
und einen Stall zerstört. Ferner wird ein Lavinensturz bei
Gurtellen gemeldet, durch den zwei Häuser mit ihren Bewoh-
nern verschüttet worden sind. Die Lage im ganzen Kanton
Uri ist fürchtbar. Im Kanton Glarus hat eine Lawine
vom Jodlhorn einen halben Kilometer breit den Bernfließ
und die Straße verschüttet. Fünf Ställe wurden zerstört,
aber das Vieh konnte gerettet werden. (W.B.)

Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 25. April,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Auf dem Schlachtfelde von Arras wird seit gestern früh
um das Dorf Gavrelle gekämpft; nördlich der Scarpe hat
der Feind seine Angriffe sonst nicht wiederholt.

Südlich der Scarpe-Niederung entbrannte Nachmit-
tags beiderseits der Straße Arras-Cambrai der Kampf
von neuem; auf breiter Front griffen englische Divisio-
nen, in tiefen Staffeln herangeführt, über Mondy-
Bancourt an. Im Feuer und harter Nahkampf brach der
englische Sturm überall unter den schwersten Verlusten
zusammen!

Grabenbesetzung und Infanterielieger melden über
den 23. April, daß die Zahl der vor der Front liegenden
toten und verwundeten Engländer eine ungewöhnlich
hohe ist. Bei den Gegenstößen sind durch unsere Infan-
terie 660 Gefangene gemacht worden. Mehrere Panzer-
kraftwagen wurden zerstört.

Nähe der Küste drangen am 23. April nach wirkungs-
voller Vorbereitung unsere Sturmtruppen in die feindliche
Stellung und brachten 21 Franzosen gefangen, 4 Ma-
schingengewehre als Beute zurück.

Am 23. und 24. April kam es im Vorfeld unserer
Kampflinie nordwestlich von St. Quentin zu mehreren
Gefechten, bei denen der Gegner neben blutigen Verlusten
auch Gefangene einbüßte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
In einigen Abschnitten der Aisne- und Champagne-
front verstärkte sich der Feuerkampf wieder. Französische
Vorposten bei Hurtebise-Be., am Brimont und westlich der
Suippes blieben erfolglos. Hinter den feindlichen Linien
wurde reger Verkehr beobachtet und von uns wirksam
beschossen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.
Am 23. April verloren Engländer und Franzosen durch
Luftangriff 20 Flugzeuge und einen Fesselballon. Der
24. April kostete sie 19 Flugzeuge, von denen 16 in Luft-
kämpfen, 3 durch Abwehrfeuer von der Erde zum Absturz
gebracht wurden. Leutnant Bernert schoß seinen 20., 21.
und 22. Gegner ab.

Bei einem unserer Gegenstöße bei Gavrelle flog Haupt-
mann Borer, Führer einer Schutzstaffel, der stürmenden
Infanterie in 150 Meter Höhe voran und beschloß aus
seinem Flugzeug die englischen Linien mit dem Maschinen-
gewehr.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Artillerie beantwortete kräftig das Feuer rus-
sischer Batterien, die vornehmlich bei Jakobstadt, Postank
und an der Bahn Hloczow-Tarnopol tätig waren.

Mazedonische Front.

Der seit Tagen gegen unsere Stellungen zwischen War-
dar- und Doiransee starke Wirkung englischer Artillerie
folgten gestern Angriffe, die von den bulgarischen
Truppen sämtlich abgewiesen wurden.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 25. April. (Amtlich.) Nach den
am 19. April bekanntgegebenen U-Bootsverlusten sind nach
bis zum 24. April eingelaufenen Sammelmeldungen
weiterhin insgesamt 143 500 B.-M.-L. feindlicher und neu-
traler Handelsschiffe durch unsere U-Boote im englischen
Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee versenkt
worden.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den
redaktionellen Teil:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

